

## Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

mit Heinrich Timmerevers steht der 50. Bischof unserer Diözese vor, ihm gilt unser herzlichstes Willkommen. Wir freuen uns auf ihn und haben dies auch mit unserem Banner am Schulgebäude zum Ausdruck gebracht. Bischof Timmerevers ist mit dem katholischen Schulwesen vertraut und wird den Weg unserer/seiner Schule sicher nicht nur beobachten, sondern auch begleiten und unterstützen.



wegen politischer Verfolgung in den Westen. Sein erneutes Wirken in Sachsen begann kurz nach der Wiedervereinigung. Als pädagogischer Kopf bei der Wiedergründung des St. Benno-Gymnasiums war er maßgeblich an der Entwicklung unserer Schule beteiligt und blieb ihr bis zu seinem Tode eng verbunden. Das St. Benno-Gymnasium ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Ohne seine große pädagogische Expertise, seine immense Schaffenskraft und den visionären Weitblick wäre die Wiedereröffnung unserer traditionsreichen Schule wohl kaum gelungen. Wolfgang Marcus

hat seine Mitstreiter inspiriert, sie überzeugen und mitreißen können. Vielen Dank, lieber Wolfgang Marcus!

hat seine Mitstreiter inspiriert, sie überzeugen und mitreißen können. Vielen Dank, lieber Wolfgang Marcus!

Am 9. August ist Prof. Dr. Wolfgang Marcus verstorben. Bis zur Schließung durch die Nazis 1939 war er selbst Schüler des damaligen St. Benno-Gymnasiums. Nach Ende des 2. Weltkrieges flüchtete er im Frühjahr 1946

Mit Blick auf die Wiederaufnahme des Schulbetriebs am 2. September 1991 konnten wir dieses Jahr, auch in Erinnerung an Prof. Marcus, den 25. Jahrestag der Wiedergründung begehen. Gemeinsam mit Bischof em. Joachim Reinelt feierte die Schulgemeinde einen Festgottesdienst in unserer Turnhalle. Der anschließende Kollegiumsausflug und die abendliche Einladung ins Bischöfliche Ordinariat waren ein schönes Zeichen des Dankes

unseres Schulträgers an die Mitarbeiter. Das extra für unser Jubiläum gebraute Festbier „BENNO Hell“ wird auch beim Weihnachtsbasar und zum Ehemaligentreffen zu verkosten sein.

Ein Meilenstein zur Weiterentwicklung unserer Schule ist die Verabschiedung unseres Schulprogramms (s. Homepage). Seit 2012 hatte sich die Impulsgruppe in über 50 Sitzungen mit der Entwicklung von Leitbild und Schulprogramm beschäftigt. Insgesamt wurden durch deren Mitglieder etwa 2000 Arbeitsstunden in das Projekt investiert, dies entspricht praktisch der Jahresarbeitszeit eines Mitarbeiters in Vollzeit. Entstanden ist ein Weißbuch zur Fortentwicklung und weiteren Ausgestaltung unserer Schule, das uns die nächsten fünf Jahre begleiten wird. Herzlichen Dank sage ich allen Mitgliedern der Impulsgruppe, die diese Arbeit, zu großem Teil auch ehrenamtlich, geleistet haben. Jetzt müssen wir die beschlossenen Ziele energisch verfolgen und die verabredeten Maßnahmen konsequent umsetzen. Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit allen Gliedern der Schulgemeinde zu gehen.

Ihnen allen wünsche ich einen guten Start in die Herbstferien!

Ihr / Euer

Stefan Schäfer

## Was sind eigentlich „Schulsanis“?



Uns „Schulsanis“, so nennt sich kurz die Arbeitsgemeinschaft „Junge Schulsanitäter“, gibt es schon seit etwa 10 Jahren an unserer Schule. Hier lernen in einem einjährigen Lehrgang Schüler der Klassenstufen 8 bis 10 die Grundlagen der Ersten Hilfe. Die Ausbildung leitet Herr Domagala. Er ist bei den Maltesern der Diözesanbeauftragte für Jugendarbeit. So sind wir fachlich gut betreut. Trotzdem ist es zunächst auch ganz schön anstrengend, denn wer hat schon Lust, nachmittags eine neunte

und zehnte Stunde zum Lernen anzuhängen? Aber es geht trotz allen Ernstes sehr lustig zu. Seinen Mitschülern einen Kopfverband anzulegen oder sie stabil zu lagern macht Spaß, solange es kein Ernstfall ist. Zum Glück ist ein richtiger Ernstfall bisher noch nicht aufgetreten, wohl weil über dem Bennogymnasium genügend Schutzengel fliegen. Und was machen wir dann mit unserem Können? Mancher erwägt, es später beruflich einzusetzen, etwa beim Medizinstudium oder der Arbeit als Rettungssanitäter. Zunächst ist aber Dienst in der Schule angesagt. Gibt es einen Sportunfall oder jemand verletzt sich im Haus oder auf dem Pausenhof, dann klingelt das Telefon beim diensthabenden Sanitäter und dieser eilt aus seinem Unterricht zur Hilfeleistung. Auch vor oder nach Klassenarbeiten geht es schon mal einem Schüler schlecht und er braucht dann ein paar aufmunternde Worte. Manch-

mal duftet einfach nur der Weihrauch in der Bischofsmesse zu stark, das kann den Stabträger schon zum Umfallen bringen. Dann eilen unsere Sanitäter herbei und helfen sachgemäß. Das entlastet auch die Sekretärinnen. Wir waren aber auch schon bei Wallfahrten und Sportfesten dabei und unterstützen die Malteser beim Absichern von Veranstaltungen. Bei Wettbewerben, etwa „Sachsen sucht den Supersani“ oder beim Regionalwettbewerb der Malteser, belegte unsere Gruppe vordere Plätze. Das Team besteht zur Zeit aus 15 Schülern. Um Nachwuchs machen wir uns keine Sorgen. Für den neuen Lehrgang liegen schon 20 Anmeldungen vor. Sicher wird auch das wieder eine gute Gruppe werden, mit der zu arbeiten mir Freude macht. Immer in der Hoffnung, nicht wirklich ernsthaft gebraucht zu werden...

G. Spenke

## Aus den Fachbereichen

### Englisch: Bitte um Unterstützung

Die Fachschaft Englisch bittet dringend um Unterstützung für die AG Debating. Wir alle, v.a. aber die äußerst motivierten und auch erfolgreichen Schülerinnen und Schüler würden sich sehr freuen, wenn sie aus der Elternschaft Hilfe erhielten, die ihnen bei der Durchführung ihrer Arbeitsgemeinschaft, v.a. aber bei Fahrten zu Wettbewerben und Trainingscamps personell und natürlich gerne auch mit englischer Fach- oder Native-Speaker-Kompetenz unter die Arme greift. Die Fachschaft Englisch kann dies im Moment aus eigenen Kräften leider nicht bewerkstelligen und wäre deshalb sehr glücklich, wenn Sie aus der Elternschaft oder aus dem Bannumfeld dies tun könnten. Danke im Voraus!

Dr. A. Leithner-Brauns

### Sport: Helfer gesucht



Zum 18. Piepenbrock Dresden-Marathon am Sonntag, dem 23.10.2016 werden wieder Helfer zur Betreuung der Wasserstelle am Benno-Gymnasium gesucht. Interessierte Schüler tragen sich bitte in die Liste im Sportbereich ein. Schön wäre es, wenn sich ein oder besser zwei Lehrer/Lehrerinnen zur Betreuung finden würden. Meldung bitte an Frau Schmidt.

P. Schmidt

## Willkommen am Benno!



Herr Steffen Jurack



Herr Michael Rudolph

Zum neuen Schuljahr hat das Lehrerkollegium des St. Benno-Gymnasiums Verstärkung erhalten: Steffen Jurack (Sport) und Michael Rudolph (Informatik/Geografie) haben ihren Dienst an unserer Schule aufgenommen.

Unser Hausmeister hat zwei neue Helfer an seiner Seite: Tabea Gilbert verbringt ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei uns und Alfred Rüdrieh leistet seinen Bundesfreiwilligendienst hier.

Allen Neankömmlingen viel Erfolg und Freude bei Ihrer Tätigkeit!

## Zum Weiterdenken

J. Leide

Manchmal finde ich in einem Buch oder einer Zeitschrift interessante Sätze oder Abschnitte, bei denen mir spontan der Wunsch kommt: da müsste man weiter – denken. Eine ganze Reihe solcher Impulse enthält das nachsynodale Schreiben „Amoris Laetitia – über die Liebe in der Familie“ von Papst Franziskus (siehe: <http://www.dbk-shop.de/de/deutsche-bischofskonferenz/verlautbarungen-des-apostolischen-stuhls/nachsynodales-apostolisches-schreiben-amoris-laetitia-heiligen-vaters-papst-franziskus.html>). Es lohnt sich, seine lebensnahen und inspirierenden Gedanken auf sich wirken zu lassen. Mit den Nummern 275 und 278, die sich auf den Umgang mit den modernen Kommunikationsmitteln in der Familie beziehen, möchte ich in dieser Ausgabe von Bennovum zum Weiterdenken anregen. In späteren Ausgaben werden an dieser Stelle weitere Gedanken aus seinem bemerkenswerten Schreiben zitiert werden.

„275. In dieser Zeit, in der die Ängstlichkeit und die Hast der Technik regieren, besteht eine äußerst wichtige Aufgabe der Familien darin, zur Fähigkeit des Abwartens zu erziehen. Es geht nicht darum, den Kindern zu verbieten, mit den elektronischen Geräten zu spielen, sondern darum, die Form zu finden, um in ihnen die Fähigkeit zu erzeugen, die verschiedenen Denkweisen zu unterscheiden und nicht die digitale Geschwindigkeit auf sämtliche Lebensbereiche zu übertragen. Der Aufschub bedeutet nicht, einen Wunsch abzuleben, sondern seine Befriedigung zu verschieben. Wenn die Kinder oder die Jugendlichen nicht dazu erzogen sind, zu akzeptieren, dass einige Dinge warten müssen, werden sie zu rücksichtslosen Menschen, die alles der unmittelbaren Befriedigung ihrer Bedürfnisse unterwerfen, und wachsen mit dem Laster des „Ich will und ich bekomme“ auf. Das ist eine schwere Irreführung, die die Freiheit nicht fördert, sondern schwächt. Wenn man hingegen dazu erzieht zu lernen, einige Dinge aufzuschieben und den geeigneten Moment abzuwarten, dann lehrt man, was es heißt, Herr seiner selbst zu sein, eigenständig gegenüber den eigenen Trieben. Wenn das Kind so erfährt, dass es sich selbst in die Hand nehmen kann, steigert sich sein Selbstwertgefühl. Zugleich bringt ihm das bei, die Freiheit der anderen zu respektieren. Selbstverständlich bedeutet das nicht, von den Kindern zu verlangen, dass sie sich wie Erwachsene verhalten, doch ebenso wenig ist es angebracht, ihre Fähigkeit zu unterschätzen, in der Reifung einer verantwortlichen Freiheit zu wachsen. In einer gesunden Familie geht diese Lehre auf ganz alltägliche Weise aus den Erfordernissen des Zusammenlebens hervor.“

278. Die erzieherische Begegnung zwischen Eltern und Kindern kann durch die immer raffinierteren Kommunikations- und Unterhaltungstechnologien sowohl erleichtert als auch beeinträchtigt werden. Wenn sie gut verwendet werden, können sie nützlich sein, um die Familienmitglieder trotz der Entfernung miteinander zu verbinden. Die Kontakte können häufig sein und helfen, Schwierigkeiten zu lösen. [296] Es muss aber klar sein, dass sie die Notwendigkeit des persönlicheren und tieferen Gesprächs, das den physischen Kontakt oder zumindest die Stimme der anderen Person verlangt, weder ersetzen, noch ablösen. Wir wissen, dass diese Mittel manchmal voneinander entfernen, statt einander zu nähern, wie zum Beispiel wenn zur Essenszeit jeder mit seinem Mobiltelefon herumspielt oder wenn einer der Ehegatten einschläft, während er auf den anderen wartet, der sich stundenlang mit irgendeinem elektronischen Gerät die Zeit vertreibt. Auch das muss in der Familie Anlass zu Gesprächen und Abmachungen sein, die erlauben, der Begegnung ihrer Mitglieder den Vorrang einzuräumen, ohne in unvernünftige Verbote zu fallen. Jedenfalls darf man die Gefahren der neuen Kommunikationsformen für die Kinder und Jugendlichen, die manchmal zu willensschwachen, von der realen Welt abgeschotteten Wesen werden, nicht ignorieren. Dieser „technische Autismus“ setzt sie leichter den Machenschaften derer aus, die versuchen, mit egoistischen Interessen in ihr Innerstes einzudringen.“

## SUDANE CALI

Liebe Schulgemeinde, wenn das kein guter Anfang war! Alle trafen sich erholt und gut gelaunt in der Kreuzkirche zu einem sehr schönen Gottesdienst – und spendeten im Anschluss beachtliche 1.700 EUR für die Hilfsprojekte in Ostafrika, die auch im laufenden Schulhalbjahr als Schwerpunkt unserer Spendenaktionen unterstützt werden. Herzlichen Dank dafür!

Der September stand bei SUDANE CALI im Zeichen der Begegnungen und Berichte.

Am 5. September 2016 besuchte Frau Baumgartner vom Projekt „The Nest“ unsere Schule. Der zur Tradition gewordene Besuch von Pater Pflüger SJ (Projekte im Sudan/Ostafrika) in seiner ehemaligen Wirkungsstätte als Schulleiter fand nur eine Woche später statt. Weitere Informationen kommen auf direktem Wege zu Ihnen - vor Weihnachten hier im Bennovum.

§. Atzenbeck (Arbeitskreis SUDANE CALI)

### In Memoriam



Wolfgang Marcus

\* 15.10.1927 in Görlitz  
† 9.8.2016 in Ravensburg

## Runter vom Sofa ...

„Um Jesus zu folgen, muss man eine gewisse Dosis an Mut besitzen, muss man sich entscheiden, das Sofa gegen ein Paar Schuhe auszutauschen, die dir helfen, Wege zu gehen, die du dir nie erträumt hast und die du dir nicht einmal vorstellen konntest: Wege, die neue Horizonte eröffnen können, die fähig sind, Freude zu übertragen – jene Freude, die aus der Liebe Gottes hervorgeht, die Freude, die durch jede Geste, durch jede Haltung der Barmherzigkeit in deinem Herzen verbleibt.“

Diese ermutigenden und Kraft verleihenden Worte richtete Papst Franziskus an die vielen Jugendlichen, die sich zum XXI. Weltjugendtag 2016 in Krakau versammelt hatten.

Das Sofa ist ein Bild für Bequemlichkeit, Ausruhen und sogar Lähmung. Ein Christ ist jemand, so Papst Franziskus, der immer unruhig ist, weil die Ungerechtigkeiten, Probleme dieser Welt ihn nicht „kalt lassen“. Ein Christ ist jemand, der sich bemüht etwas dagegen zu unternehmen. Ein Christ setzt Zeichen, hinterlässt Spuren in dieser Welt durch sein Handeln, wie z.B. jemandem zuzuhören, jemanden zu trösten oder sogar ein Lächeln zu schenken. Wer dies schafft, kann auch Größeres vollbringen.

Helfen wir einander vom „Sofa“ aufzustehen und die Welt zu verändern.

*Kpl. Mariusz Noparliak, Schulseelsorger*



schönen Hauptstadt. Das Wetter hat erstaunlicherweise sehr gut angehalten, sodass wir nach Greenwich gefahren sind, um sagen zu können, dass wir einmal „auf dem Nullmeridian standen“. Nach einem Gruppenfoto teilten



wir uns in kleinere Gruppen, um unseren Interessen individuell nachgehen zu können. Während die Einen sich die National Art Gallery anschauten, fuhren manche mit einer Seilbahn über die Themse und andere beschäftigten sich weiter mit ihren Field Studies. Die, die am Tag zuvor noch nicht im Theater waren, gingen an diesem Abend in Shakespeare's Globe Theatre zu „The Lovers of Vitebsk“.

Der letzte Tag, der Samstag, begann und somit wurde es Zeit, Abschied zu nehmen von drei wunderschönen und erlebnisreichen Tagen in London. Um Mitternacht kamen wir in Dresden an und der Alltag holte uns schnell wieder ein.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei Frau Tobisch und Herrn Müller bedanken, dass Sie uns diese Kursfahrt ermöglicht haben!

*N. Febré*

## Im Land der Grizzlies

Hey, ich bin Emilia aus der zehnten Klasse und ich war in diesen Sommerferien mit der Stiftung Wilderness International in Kanada – genau in den Gebieten des Regenwaldes, die das St. Benno-Gymnasium zusammen mit der Organisation bei den Wildnisläufen geschützt hat. Dort an der Westküste waren wir auf Expedition. Wir sind den Fluss aufwärts ge-



weist und haben auf einer absolut verlassenen Sandbank gecamped, wo sich im Umkreis von 60 Kilometern außer uns kein einziger Mensch befand. Es gibt dort keine Straßen, keine Häuser, keine Wanderwege. Noch nicht einmal Handy-Empfang. Doch das ist genau das, was wir wollten. Ungestört die Natur erleben, die im Toba Valley noch völlig unberührt ist. Der Wald ist unglaublich schön – so dicht und bunt und unbekannt, dass man sich beinahe vor- kommt wie Alice im Wunderland. Hier stehen Hunderte von Jahren alte Bäume, von oben bis unten bemoost, und unsere Gruppe aus sieben Jugendlichen und Wissenschaftlern mittendrin. Denn wir sind die Umweltbotschafter, wollen diese Gebiete mit den natürlichen Flussläufen, mit einer der größten Bärenpopulationen weltweit und den Kolibris, die im Camp umherschwirren, kennenlernen und erhalten. Für zwei Wochen lebten wir in der totalen Wildnis, mit unseren Zelten neben dem Toba River. Das Wasser dieses Gletscherflusses ist so

klar, dass man es direkt trinken und nebenbei die umliegenden, im Nebel versunkenen Berge bestaunen konnte. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Reise machen durfte und mein eigenes kleines Forschungsprojekt zur Artenvielfalt umsetzen konnte. Die Wildnis gibt so viel Ruhe, aber auch so viel Neues, was man beobachten und entdecken kann, sodass wir alle einen sehr großen Respekt gegenüber der Natur entwickelt haben.

*E. Kloß*

## Bennonen in London

Kurz vor dem Beginn der Sommerferien flogen die beiden Englischleistungskurse von Frau Tobisch und Herrn Müller nach London.

Früh am Mittwochmorgen, dem 15.06.2016, trafen sich alle am Hauptbahnhof Dresden und fuhren dann mit dem Bus gemeinsam zum Flughafen Berlin-Schönefeld. Angekommen in London-Stansted, ging es dann mit voller Vorfreude zu den Appartements, die ziemlich zentral in Canary Wharf an der Themse lagen. Die Gestaltung des Abendprogramms lag in unseren Händen. Einige fuhren mit der „Tube“ in die Londoner Innenstadt, manche gingen an der Themse spazieren und manche ruhten sich in ihren Appartements aus und kochten Abendessen.

Mit dem Beginn des zweiten Tages folgten viele neue Eindrücke und Erlebnisse. Zuerst besuchten wir gemeinsam die „Houses of Parliament“, wo wir mit Audio Guides eine Führung bekamen. Anschließend zeigten uns unsere Tour Guides (jeweils 2 Schüler der beiden Leistungskurse) weitere Ecken von London und erklärten uns das Zustandekommen einiger Monumente.

Am Nachmittag durften wir dann wieder unser Programm selbst bestimmen. Wir bekamen genug Zeit für unsere Field Studies und natürlich die Chance, London noch besser kennenzulernen.

Der Freitag war unser vorletzter Tag in der

## Gäste aus aller Welt

Herzlich willkommen und viel Erfolg am Benno! Auch in diesem Schuljahr begrüßen wir wieder mehrere Austauschschüler an unserer Schule.

Über die Serviceorganisation Rotary kommen Maite de los Milagros Viu aus Argentinien, Arnaud Bersier aus der Schweiz, Martin Corredor aus den USA und David Florez Lo-



pez aus Kolumbien zu uns. Bereits seit Anfang des Jahres sind Emma Brandis und Jesse Watters aus Australien hier, deren Austauschjahr schon Weihnachten endet. Sie besuchen ebenso wie Beatrice Parodi aus Italien die Klassenstufe 11. Beatrice ist bereits zum zweiten Mal bei uns zu Gast. Im ersten Halbjahr kommt eine weitere Italienerin, Alessia Casiraghi, über die Austauschorganisation Step In dazu.

*A. Fassbender*

## Kurzmeldungen

### Eine Vitrine für unsere Schulfahne

Schon lange wurde nach einer ansprechenden Form für die Präsentation unserer wiedergefundenen Schulfahne gesucht. Im Vorstand des Schulwerkes wurden viele Varianten und Wege zur Umsetzung geprüft. Jetzt konnte



dank der großzügigen Finanzierung durch das Schulwerk und mit Hilfe des Innenausbauers Hofmann & Großmann GmbH aus Ottendorf-Okrilla eine neue Vitrine realisiert werden, welche sich mit ihren großzügigen Glasflächen sehr gut in die Umgebung im Flur der 3. Etage einfügt.

Die historische Fahne wurde ebenfalls mit Mitteln des Schulwerkes restauriert und nimmt nun hinter vor UV-Strahlung und Staub

schützendem Spezialglas einen zentralen Platz in der Vitrine ein. Die seitlichen Glasböden bieten Platz für weitere interessante Exponate aus der Entwicklung unserer Schule. Sie können nun von allen Interessierten betrachtet werden und geben einen schönen Einblick in die Geschichte unserer Schule.

*U. Kirchberg - Kath. Schulwerk e.V.*

### „Courir contre la faim“

- ein Spendenlauf der 8. Klassen des sprachlichen Profils für unsere Sudanecali-Projekte

Über soziales Engagement im Französischunterricht sprechen, unterschiedliche Formen des Einsatzes für den Mitmenschen diskutierend abwägen ist eine Sache, konkret etwas tun eine andere. Dies haben sich zum Ende des vergangenen Schuljahres die Schülerinnen und Schüler der Polak'schen und Maier'schen Gruppen ebenfalls gedacht und ihr Anliegen in die Tat umgesetzt:

Nachdem Sponsoren für unser Projekt gefunden waren, trafen wir uns am 22. Juni in aller Frühe am Elbufer, um Runden für den guten Zweck zu laufen. Bei herrlichem Wetter ging's los – dank unserer sportlichen und engagierten Läufer konnten wir knapp 230 Euro einnehmen und für unsere Sudanecali-Projekte weiterleiten.– Merci à tous et à toutes!

*N. Maier und S. Polak*

### Pozdrowienia z Krakowa!

Unsere neue Partnerschule heißt KOSTKA und ist ein Jesuitengymnasium in Krakau. Ein Jahr lang bereiteten wir uns intensiv auf den Austausch vor und im Mai war es so weit: Wir stiegen an einem Sonntagmorgen in einen Kleinbus ein und wagten das Neuland Polen.

Neuland, weil es für einige Schüler der erste Besuch östlich der Oder war, Neuland, weil es unsere erste Begegnung mit den Lehrern und Schülern aus KOSTKA war, Neuland, weil es der erste Austausch war, den ich organisierte. Auch wenn wir unseren polnischen Partnern im Vorfeld schon im Internet begegnet waren und einiges voneinander erfahren hatten, wussten wir doch alle nicht wirklich, worauf wir uns nun einließen.



Es wäre untertrieben zu sagen, dass sich unsere positiven Erwartungen erfüllten. Die Gastfreundschaft und die Freundlichkeit, mit der man uns empfing, überwältigten uns schon vom ersten Tag an. In der Schule engagierten sich sehr viele Mitarbeiter und Schüler in der

Vorbereitung und Durchführung unseres Programms. Die Schule selbst ist neu und modern, die sehr gut ausgestatteten Fachräume beeindruckten uns. Am meistens waren wir jedoch auf die Schulkantine neidisch, in der täglich ein zweigängiges leckeres Menü gekocht wird.

Unser Programm war sehr abwechslungsreich. Wir besichtigten viele interessante Orte in Krakau, außerdem noch Oskar Schindlers Fabrik und das Salzbergwerk in Wieliczka. Unsere Schüler nahmen nicht nur an vielen Integrationsspielen in KOSTKA teil, sondern erlebten auch ihren ersten Polnischunterricht und durften sich als Deutschlehrer ausprobieren.

In dieser Woche verbrachten wir viel Zeit miteinander, lernten sehr viel voneinander, übereinander und über uns selbst. Wir entdeckten, dass Missverständnisse häufig nicht durch eine ungenaue Sprachverwendung entstehen, sondern dadurch, dass man die Kultur und die Denkweise des Anderen nicht kennt und somit manchmal nicht versteht.

Jetzt sind wir alle sehr gespannt auf den Rückbesuch der polnischen Schüler bei uns in Dresden im September und freuen uns schon darauf. – Ein Bericht folgt.

*J. Manitz*

### Frans Wandergruppe im Benno

Vom 25.-28.8.2016 waren ca. 130 Gäste unterschiedlichen Alters, Herkunft und Religion an unserer Schule zu Gast. Die überwiegend syrischen Flüchtlinge, die in Deutschland leben und Kontakte zum Jesuiten-Flüchtlingsdienst (JRS) haben, gehören zur Gruppe „Frans Hikes“ („Frans Wandern“). Sie wurde 2015 durch junge enthusiastische Menschen in Berlin



gegründet. Viele von ihnen haben mit Pater Frans van de Lugt SJ das Wandern als Form interkultureller und interreligiöser Begegnung erlebt.

Gemeinsam mit SchülerInnen unserer Schule verbrachte die Gruppe Zeit beim Wandern nach Pillnitz und in der Sächsischen Schweiz, musizierte und tanzte in angenehm offener und lockerer Atmosphäre.

### BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller  
V. i. S. d. P. Stefan Schäfer  
Herstellung Druckerei & Verlag Hille  
E-Mail bennovum@benno-gym.de

## Termine

- 1. - 16. 10. Herbstferien
- 17. - 21. 10. Schülerarbeitswoche
- 24. 10./7. 11./14. 11./21. 11. Pädagogische Konferenzen (Klassen 9+10/ 7+8 /11+12/5+6)
- 31. 10. Reformationstag (unterrichtsfrei)
- 1. 11. Allerheiligen (unterrichtsfrei)
- 6. 11./4. 12. 19 Uhr „Komm-und-sieh-Kurs“- Gottesdienst (Kapelle)
- 8. 11. 9:30 - 10:30 Uhr Vorlesewettbewerb 6. Klassen (Aula)
- 9. 11. Mathematik-Olympiade 2. Stufe
- 15. 11. 19 Uhr Musikalische Soiree (Foyer)
- 16. 11. Buß- und Betttag (unterrichtsfrei)
- 24. 11. 19:30 Uhr Elternabend Klassenstufe 10 zur Kurswahl (Aula)
- 16. 12. 18 und 20 Uhr Konzert im Advent (Turnhalle), ab 17 Uhr Basar in der Mensa
- 21. 12. 10 Uhr Gottesdienst für alle (Turnhalle)
- 22. 12. unterrichtsfrei (beweglicher Ferientag)
- 23. 12. 16 - 2. 1. 17 Weihnachtsferien
- 6. 1. 2017 8 Uhr Hl. Messe mit Entsendung der Sternsinger (Turnhalle)

Bitte beachten Sie auch unsere Homepage [www.benno-gymnasium.de](http://www.benno-gymnasium.de).